

18.51

**Abgeordneter Leopold Steinbichler (STRONACH):** Herr Präsident! Sehr geehrter Herr Minister! Geschätzte Kolleginnen und Kollegen! Werte Zuseherinnen und Zuseher! Wir werden grundsätzlich dieser Vorlage zustimmen. Besonders das Basiskonto ist sehr sinnvoll und macht mit dieser Kosteneinschränkung von 40 € bis 80 € sicherlich Sinn, vor allem, wenn man bedenkt, ich erwähne es immer wieder, dass wir in Österreich 900 000 Pensionistinnen und Pensionisten mit unter 900 € monatlicher Pension haben. Da wird vieles in diesem Haus oftmals schöngeredet, ganz an der Basis, an den Bürgerinnen und Bürgern vorbei. Ich darf vielleicht anmerken, dass es zum Beispiel in England dieses Konto gratis gibt, dass es auch andere europäische Länder gibt, in denen es wesentlich günstiger ist. Es ist aber grundsätzlich einmal eine gute Entscheidung, ein guter Ansatz.

Was auch in dieser Vorlage enthalten ist, ist die Erleichterung des Bankwechsels. Ich glaube, das ist sehr wesentlich, denn oftmals können gerade jene Bürgerinnen und Bürger, die finanzielle Probleme haben, die Bank gar nicht wechseln. Dies soll mit dieser Kontowechselservicestelle wesentlich erleichtert werden, mit einer Zustimmung, dass das dann rasch durchgeführt wird.

Die Enttäuschung, dass unser Antrag bezüglich Altersdiskriminierung von Bankkunden im Ausschuss abgelehnt wurde, darf ich schon erwähnen, da es sich diesbezüglich nicht um Einzelfälle gehandelt hat, wie gesagt wurde, sondern sich diese Beschwerdefälle, wie die Antidiskriminierungsstelle Steiermark und der Pensionistenverband mit einer Statistik belegen, in den letzten zehn Jahren verfünffacht haben. Deshalb wäre es, glaube ich, sehr angebracht gewesen, durchaus liquide Kunden zu unterstützen, damit nicht die Laufzeit der Bankomatkarte gekürzt wird beziehungsweise mit Ersatzprodukten Druck ausgeübt wird.

Herr Minister, ich darf ich den Dank für deine schnelle Handlungsweise vorausschicken und auch erwähnen, was wir im Ausschuss besprochen haben: Wir möchten besonders im Konsumentenschutzausschuss versuchen, über die Parteigrenzen hinweg Beschlüsse zusammenzubringen, damit dieses Vertagungshickhack, wie wir es in anderen Ausschüssen haben, dezimiert wird, damit wir im Sinne unserer Bürgerinnen und Bürger handeln können.

Ich denke, du hast das mit deiner schnellen Reaktion, mit deinem klaren Nein zu den Bankomatgebühren auch ganz klar unterstrichen und deutlich gemacht und sicherlich dazu beigetragen – das ist vielleicht eine ganz neue Entwicklung –, dass es bereits am Montag zu diesem Thema einen Regierungsgipfel gibt. Ich bin überzeugt davon, dass

dabei eine positive Entscheidung, nämlich keine Bankomatgebühren, für die Bürgerinnen und Bürger herauskommen muss. Warum? – Wir haben in St. Georgen mit Radio Oberösterreich eine Diskussion über die Abschaffung des Bargelds mit Werner Beutelmeyer und Professor Schneider von der Uni in Linz gehabt. Zuerst hat man die Kunden Richtung Bankomatkarte gelockt, jetzt haben die meisten eine Bankomatkarte, und jetzt führt man die Bankomatgebühren ein.

Im Zuge dieser Diskussion wurde eine Studie von market präsentiert, laut der 95 Prozent der Bürgerinnen und Bürger **gegen** die Abschaffung des Bargelds sind. Das beruhigt mich, und ich hoffe, dass auch bald so eine Diskussion über ein klares Nein zu TTIP kommt. Aber es war ein typisches Zeichen, dass es ein weiteres Argument für die Beibehaltung des Bargelds gibt, nämlich mit dem Ansatz, diese Bankomatgebühren einzuführen.

Deshalb bitte auch hier ein klares Nein, und zu dieser Vorlage eine Zustimmung! – Danke. *(Beifall beim Team Stronach.)*

18.55

**Präsident Ing. Norbert Hofer:** Zu einer Stellungnahme hat sich Herr Bundesminister Stöger zu Wort gemeldet. – Bitte, Herr Bundesminister.